

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

■ **über 100 Einrichtungen im Verbund:**

Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre

■ **ca. 9.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens

■ **ca. 180.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

Wir freuen uns auf Sie!



Ursula Cichon
Dipl. Pädagogin, Familientherapeutin
Tel.: 82-2312



Maria Raczek
Dipl. Sozialpädagogin,
Sozial- u. Suchttherapeutin (VT)
Tel.: 82-2303



Helli Uusvel
Dipl. Psychologin
Tel.: 82-2302



Katharina Ehrentraut
Dipl. Sozialarbeiterin
Sozial- und Suchttherapeutin (VT)
Tel.: 82-2313



Leonid Janovski
Stationsarzt, Facharzt für Psychiatrie
Tel.: 82-2301



Tamara Jelezki
Krankenschwester
Tel.: 82-2300 oder 82-2320

Dienstzimmer:

Tel.: 82-2300 oder 2320 · Fax: 82-2309

Vorwahl Warstein: 02902

Aufnahmeoordination:

Annette Wendt
Telefon 82-2010 · Telefax 82-2019

Postanschrift:

LWL-Klinik Warstein
RW 03
Franz-Hegemann-Str. 23
59581 Warstein

So finden Sie uns!



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie Warstein:

- **aus Richtung Meschede:**
ab Bahnhof **Meschede** mit dem Bus nach Warstein bis zur Haltestelle "Bahnhof". Von dort gehen Sie die nächste Straße links (Franz-Hegemann-Str.). Bis zur Klinik ca. 4 Minuten Fußweg.
- **aus Richtung Lippstadt:**
mit dem Zug bis Bahnhof **Lippstadt**. Von dort mit dem Schnellbus nach Warstein bis zur Haltestelle "Evangelische Kirche". Von dort gehen Sie bis zur nächsten "Ampel-Kreuzung" und folgen dann der Beschilderung "LWL-Klinik" (ca. 7 Minuten Fußweg).
- **aus Richtung Soest:**
mit dem Zug bis Bahnhof **Soest**. Von dort mit dem Bus nach Warstein bis zur Haltestelle "Evangelische Kirche". Von dort gehen Sie bis zur nächsten "Ampel-Kreuzung" und folgen dann der Beschilderung "LWL-Klinik" (ca. 7 Minuten Fußweg).



Entwöhnungs- therapie für Aussiedler

(in polnischer und russischer Sprache)

RW 03 · Gebäude 55 und 56
LWL-Rehabilitationszentrum
Südwestfalen
LWL-Klinik Warstein

Entwöhnungstherapie für Aussiedler

Was bedeutet das?

In der RW 03 behandeln wir Männer und Frauen mit Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit, die aus Polen oder Russland stammen, in Deutschland ansässig geworden sind und eine Entwöhnungstherapie machen wollen.

Das Behandlungsziel ist die soziale und vor allem berufliche (Wieder-)Eingliederung, die auf einer stabilen Abstinenzfähigkeit und einer gesunden psychischen Verfassung aufbaut.

Was geschieht in einer Therapie?

Gemeinsam mit den Betroffenen wird nach der Eingangsdiagnostik ein individueller Therapieplan erstellt, der zahlreiche Therapiebausteine beinhaltet.



Hierzu gehören medizinische, psychiatrische, psychologische, psychotherapeutische, soziale, bewegungstherapeutische und ergotherapeutische Hilfemaßnahmen, die der Überwindung der Abhängigkeitserkrankung und so auch der Besserung bzw. Stabilisierung der psychischen Verfassung dienen sollen.

Denn nicht selten führt eine psychische Dekompensation bzw. Destabilisierung in einen Suchtmittelrückfall oder aber Entzugserscheinungen, Suchtdruck und Stresserfahrungen bedingen eine psychische Destabilisierung, so dass der betroffene Mensch schnell wieder in den „Kreislauf der Abwärtsspirale“ gerät.

Durch aktive und intensive Auseinandersetzung mit der Krankheit, der eigenen Person und der Lebensführung steigt die Wahrscheinlichkeit, eine dauerhafte und zufriedene Abstinenz einhalten zu können.

Auf Grund der zumeist nur geringen Deutschkenntnisse wird die Therapie in polnischer und russischer Sprache durchgeführt. Gleichzeitig fördern und fordern wir jedoch das Erlernen der deutschen Sprache.

Die Langzeittherapie umfasst in der Regel 16 Wochen.

Wer kann aufgenommen werden?

- Erwachsene Aussiedler, die von legalen Suchtmitteln abhängig sind,
- freiwillig in unsere Behandlung kommen,
- über zumindest geringe Deutschkenntnisse verfügen und
- die motiviert sind, in Zukunft abstinent leben zu wollen.



Voraussetzungen für die Aufnahme sind

- eine erfolgreich abgeschlossene Entzugsbehandlung,
- die aktuelle Suchtmittelabstinenz und
- die schriftliche Kostenzusage des zuständigen Leistungsträgers.

Wie erfolgt eine Aufnahme?

Die Anträge auf Kostenübernahme können sowohl von einer Suchtberatungsstelle, über den Sozialdienst eines Krankenhauses (z.B. während der „Entgiftung“) oder aber auch in unserer Abt. Suchtmedizin in Verbindung mit einer „Qualifizierten Entzugsbehandlung“ gestellt werden.

Die Aufnahmetermine zur Therapie werden dann von der „Zentralen Aufnahmekoordination Reha“ vergeben (Tel. 02902 82-2010).

Selbstverständlich ist es den Betroffenen möglich, vor der Entscheidung zu einer Therapie ein Vorgespräch mit dem zuständigen Arzt und/oder den zuständigen Therapeuten zu führen, die gern auch Fragen zur Antragstellung etc. muttersprachlich beantworten.

Was bieten wir?

- Eine individuelle Therapieplanung
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Informationsgruppen
- Hirnleistungstraining
- Ergo- und Arbeitstherapie
- Sport- und Bewegungstherapie
- Entspannungstherapie
- Angehörigengespräche
- Familientherapie
- Sprach- und Schreibunterricht
- Sozialberatung
- Sozialkundliche Informationsgruppe und Training
- Freizeitprojekte und Freizeittherapie

Nach Erhebung einer individuellen Problematik in bestimmten Persönlichkeits- oder Lebensbereichen (bei besonderen Indikationen) bieten wir spezielle Übungs- und Bewältigungsgruppen zu unterschiedlichen Themenbereichen an.

Wir führen u.a. folgende Indikationsgruppen durch:

- Selbstsicherheitstraining
- Rückfallprävention
- Angstgruppe
- Raucherentwöhnung
- Gesundheitstraining
- Traumatherapie
- Hypersexualität